



März 2019

Kriminalstatistik 2018 für die Polizeidirektion Wetterau

- ***Straftatenaufkommen im Wetteraukreis um 691 Fälle gesunken (- 5,9%) -***
- ***Starker Rückgang im Bereich der Straßenkriminalität -***
- ***Aufklärungsquote insgesamt um einen Prozentpunkt auf 60,3 % gesteigert -***

01.

Vorwort

Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

Bei der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) handelt es sich um eine Ausgangserfassung aller polizeilich bearbeiteten Straftaten, unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte, welche nach bundeseinheitlichen Richtlinien erstellt wird. Die Erfassung der Straftaten erfolgt nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen mit Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht.

Durch die PKS wird die zur Anzeige gebrachte Kriminalität dargestellt, wodurch eine Auswertung einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen ermöglicht wird. Die PKS kann daher als ein Kriterium hinzugezogen werden, um anhand der hieraus gewonnenen Erkenntnisse Formen der Kriminalitätsbekämpfung anzupassen, organisatorische Planungen und Entscheidungen wie auch kriminalpolitische Maßnahmen zu treffen.

Die PKS darf jedoch nicht alleiniges Mittel sein, um den Kriminalitätsbelastungsquotienten ausgewählter Regionen darzustellen.

In der PKS werden wesentliche, auf die Kriminalitätslage Einfluss nehmende Faktoren, wie zum Beispiel strukturelle Gegebenheiten, nicht berücksichtigt. Dies lässt sich zum Beispiel anhand der Häufigkeitszahl (HZ), also die Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner, welche ebenfalls in der PKS dargestellt wird, verdeutlichen. Mit der Häufigkeitszahl wird lediglich das Hellfeld der Kriminalität im Verhältnis, d. h. prozentual zur gemeldeten Wohnbevölkerung, abgebildet. Nach kriminalistischer Erfahrung steigen oder sinken Tatgelegenheiten bei einigen Delikten jedoch mit den strukturellen Gegebenheiten und nicht allein mit der Bevölkerungszahl. Insofern kann die Häufigkeitszahl bestenfalls ein Anhaltspunkt für ein Viktimisierungsrisiko, d. h. das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, sein.

Ein Teil der begangenen Straftaten wird der Polizei nicht bekannt, was die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik zusätzlich eingeschränkt.

Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren. Somit besteht keine feststehende Relation zwischen begangenen und polizeilich / statistisch erfassten Straftaten. Folgende Faktoren nehmen Einfluss auf das Hell- / Dunkelfeld eines Deliktsbereiches:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung (z.B. Versicherungsaspekt)
- Intensität der polizeilichen Kriminalitätsbekämpfung - Polizeiliche Kontrolle
- Kriterien der statistischen Erfassung
- Deliktsbereich („Hol- Bringkriminalität“)

Anhand des Beispiels der Rauschgiftkriminalität wird dies deutlich. In diesem Deliktsbereich haben alle Beteiligten kein Interesse an einer Strafverfolgung, da sich Käufer und Verkäufer einer Strafverfolgung aussetzen würden, wenn die Tat zur Anzeige kommt. Daher ist die Polizei in diesem Deliktsbereich ausschließlich auf eigene Feststellungen (sogenannte Hol- oder Kontrollkriminalität) angewiesen. Hier geht die Strafverfolgungsbehörde von einem höheren Fallaufkommen im Dunkelfeld aus.

Anders sieht dies beispielsweise bei Delikten des schweren Diebstahls aus. Hier besteht bei den Geschädigten ein hohes Interesse an einer Anzeige bei der Polizei, da eine Entschädigung der Versicherungen in der Regel an eine Anzeigenerstattung gebunden ist. In diesem Deliktsfeld kann die Polizei aufgrund der Anzeigenbereitschaft der Geschädigten von einem geringen Dunkelfeld ausgehen.

Ähnlich verhält es sich auch im Bereich der Betrugsdelikte. I.d.R. verlangen Banken die Erstattung einer Strafanzeige durch den Kunden, beispielsweise bei der missbräuchlichen Verwendung seiner Kreditkartendaten, um den betrügerisch verfükten Betrag dem geschädigten Kunden zurück zu erstatten.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt also kein reales Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit dar, sondern bietet eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Wirklichkeit. Gleichwohl ist sie, wie bereits dargestellt, für Politik, Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen und so gegebenenfalls Bekämpfungsstrategien anzupassen.

Informationen zum Kreis

Der Wetteraukreis ist mit einer Bevölkerungszahl von über 300.000 Einwohnern der bevölkerungsstärkste Landkreis des Polizeipräsidiums Mittelhessen (Fläche: 1.100,71 km²). Dem Wetteraukreis gehören 25 Kreismunicipalitäten an, welche wiederum aus zahlreichen Stadt- bzw. Ortsteilen bestehen.

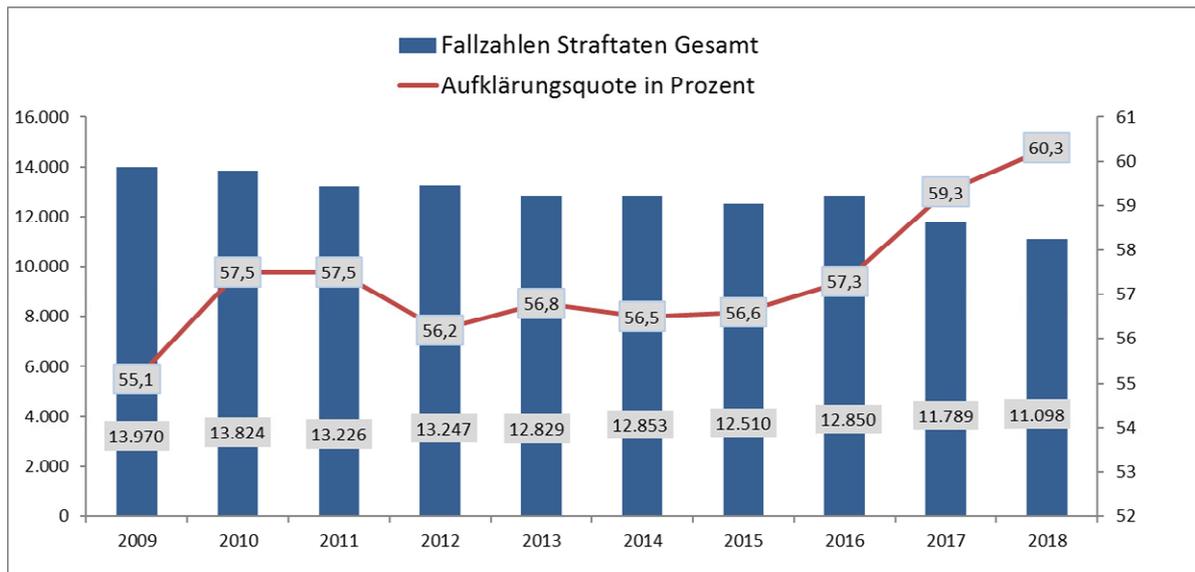
Ein Bevölkerungszuwachs von zuletzt ca. 20 % (seit der letzten Volkszählung im Jahr 1987) spricht für die hohe Attraktivität der Region, die u. a. der guten Infrastruktur, aber auch der Nähe zur Stadt Frankfurt am Main und deren großen Zahl an Arbeitsplätzen geschuldet sein dürfte.

Friedberg ist als Kreisstadt mit rund 30.000 Einwohnern das Schul- und Verwaltungszentrum des Wetteraukreises. Allein an der Technischen Hochschule Mittelhessen - Standort Friedberg sind derzeit rund 5.800 Studierende eingeschrieben.

Mit verschiedenen Bahnlagen (z.B. Main-Weser-Bahn oder die S6) und dem gleichzeitigen Anschluss an zwei zentrale Autobahnen (A5 und A45) sowie die B3, verfügt der Wetteraukreis sowohl über ein sehr gut ausgebautes Verkehrsnetz des öffentlichen Personen- / Nahverkehrs, des öffentlichen Fernverkehrs und des Individualverkehrs. Die gute Infrastruktur macht den Wetteraukreis zusätzlich zu einem sehr attraktiven Gewerbestandort.

Fallzahlen und Aufklärungsquote

Für den Wetteraukreis wurden im Jahr 2018 insgesamt 11.098 Straftaten registriert. Somit fielen die Fallzahlen um 691 oder 5,9% im Vergleich zum Vorjahr (11.789 Straftaten). Die Aufklärungsquote wurde um 1 Prozentpunkt auf einen Wert von 60,3% gesteigert. Mit diesem Wert wurde erstmalig die 60% Grenze überschritten.



Schwerpunkte

Wohnungseinbruchdiebstahl (WED)

Auch in 2018 lag wieder ein polizeilicher Schwerpunkt im Bereich WED.

Umfangreiche Kontroll- und Präventionsmaßnahmen hielten den Druck auf potentielle Täter stets hoch, um sie von Tatbegehungen in der Wetterau abzuschrecken. Die Maßnahmen zeigen Erfolg. Die Anzahl der Wohnungseinbrüche ist seit 2014 kontinuierlich rückläufig. In 2018 sank die Zahl von Wohnungseinbrüchen im Wetteraukreis, von 361 auf 296, was ein Minus von 18 Prozent darstellt. Die Aufklärungsquote blieb mit 20,3 Prozent in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2017 mit 20,8 Prozent.

Fahrraddiebstahl

Die Zahl der angezeigten Fahrraddiebstähle sank von 509 Fällen im Jahr 2017 auf 373 Fällen im Jahr 2018. Dies ist ein Rückgang um 26,7 Prozent. Wie in den meisten Bereichen hängt die Anzahl der registrierten Fälle hier vom Anzeigeverhalten der Geschädigten ab. Darüber hinaus betreibt die Polizei in diesem Bereich ebenfalls Präventionsarbeit, um den Fahrraddieben das Leben so schwer wie möglich zu machen.

Sachbeschädigung

Mit 1245 Fällen ist die Zahl der festgestellten Sachbeschädigungsdelikte, mit einer Abnahme von 0,6 Prozent, zum Vorjahr (1.253) annähernd gleichgeblieben.

Die Aufklärungsquote im Jahr 2018 stieg auf 22,7 Prozent, im Jahr 2017 lag sie noch bei 19,6 Prozent.

Betrug, Vermögens- und Fälschungsdelikte

Im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte war auch im Jahr 2018 wieder ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Die Waren- und Warenkreditbetrugsdelikte nahmen in 2018 erneut deutlich zu, was zuletzt mitunter der Anonymität im Internet geschuldet ist. Auch im Bereich des Überweisungsbetruges war ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Häufigkeitszahlen

Bei den Häufigkeitszahlen handelt es sich um die Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner. In der Wetterau wurden im Jahr 2018 11.098 Straftaten registriert. Bei einer Einwohnerzahl von 305.312 Einwohnern, errechnet sich somit eine Häufigkeitszahl von 3.635 Straftaten pro 100.00 Einwohnern.

Details zu den einzelnen Gemeinden sind der gesonderten Tabelle zu entnehmen.

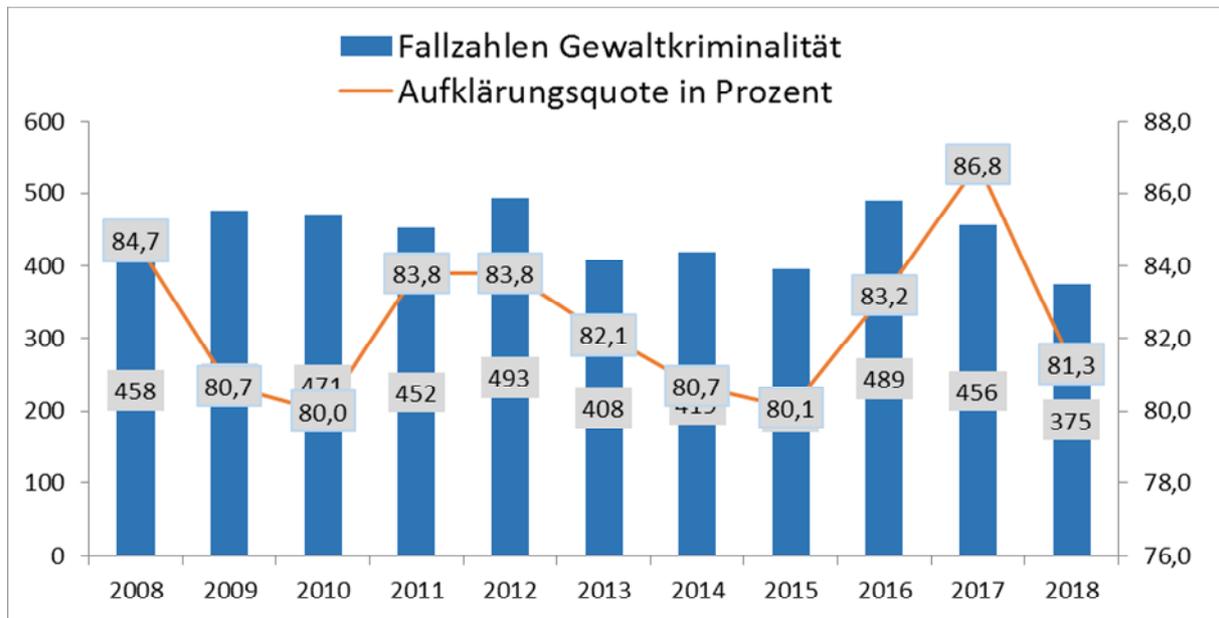
02.

Straftaten im Überblick

Gewaltkriminalität insgesamt

In Deutschland werden folgende Gewaltdelikte in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Begriff Gewaltkriminalität zusammengefasst:

Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, gefährliche und schwere Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, Beteiligung an einer Schlägerei, Vergewaltigung und schwere sexuelle Nötigung, Raubdelikte, erpresserischer Menschenraub, Angriff auf den See- und Luftverkehr sowie Geiselnahme. Diese Definition berücksichtigt nur gravierende Gewaltstraftaten, nicht jedoch „einfache“ Körperverletzung (§ 223 StGB) und ähnliche Delikte.



Mord / Totschlag

Im Jahr 2018 wurden wie im Vorjahr 22 Straftaten gegen das Leben registriert. Hiervon wurden bis zum Berichtszeitpunkt 18 Straftaten geklärt (81,8%).

In vier Fällen dauern die Ermittlungen noch an.

Von den 22 registrierten Straftaten gegen das Leben wurde in vier Fällen wegen des Verdachts des Mordes, in 10 Fällen wegen Verdacht des Totschlags, in sieben Fällen wegen fahrlässiger Tötung und in einem Fall wegen des Verdachts des unerlaubten Schwangerschaftsabbruchs ermittelt.

Die Kriminalpolizei führte neben den Ermittlungen zu den oben genannten Straftaten gegen das Leben noch sogenannte „Todesermittlungsverfahren“ durch. In diesen 266 Fällen im Jahr 2018 ergaben sich jeweils keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer rechtswidrigen Tat. Daher sind diese Verfahren auch nicht in der Kriminalstatistik verzeichnet.

Folgende Ursachen wurden 2018 festgestellt:

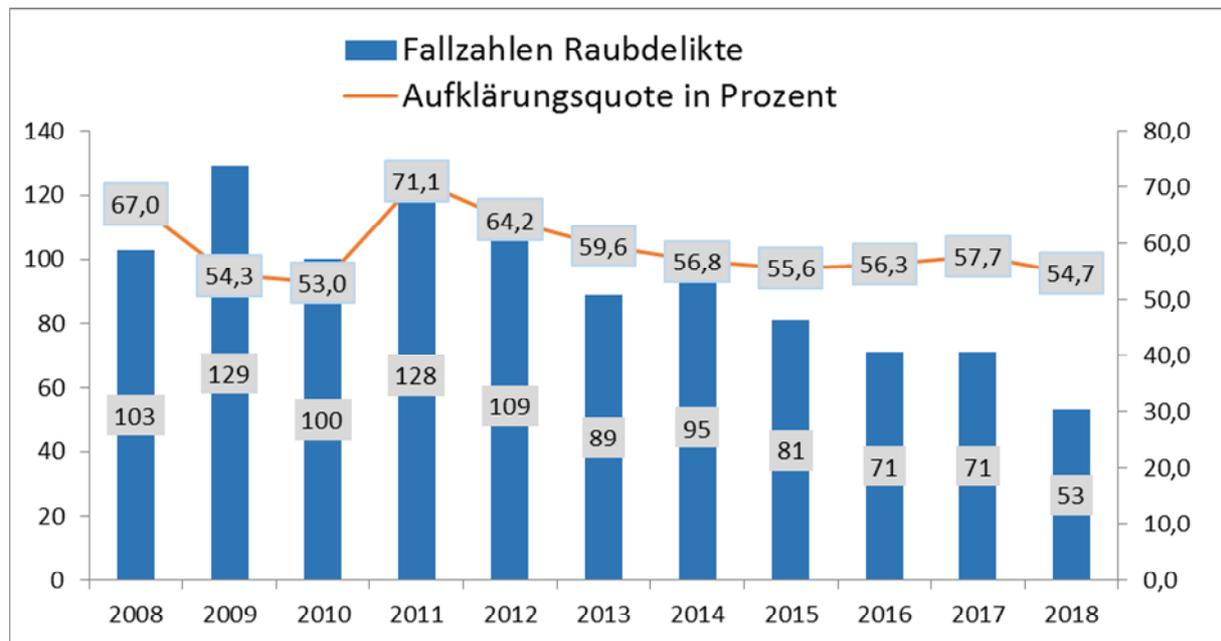
- 223 (196) natürliche Todesfälle
- 32 (44) Freitod
- 8 (8) Unglücksfälle
- 3 (1) Drogentote

(Vorjahreszahlen in Klammer)

Raubdelikte

Unter diesem Begriff werden Straftaten wie Raub, räuberische Erpressung bzw. räuberischer Angriff auf Geldinstitute / Zahlstellen / Poststellen / Tankstellen / Taxifahrer / Handtaschenraub / in Wohnung und auf Straßen erfasst. Im Jahr 2018 wurden 53 Raubstraftaten, 18 weniger als im Vorjahr, registriert.

Die Aufklärungsquote lag bei 54,7%.



Körperverletzungsdelikte

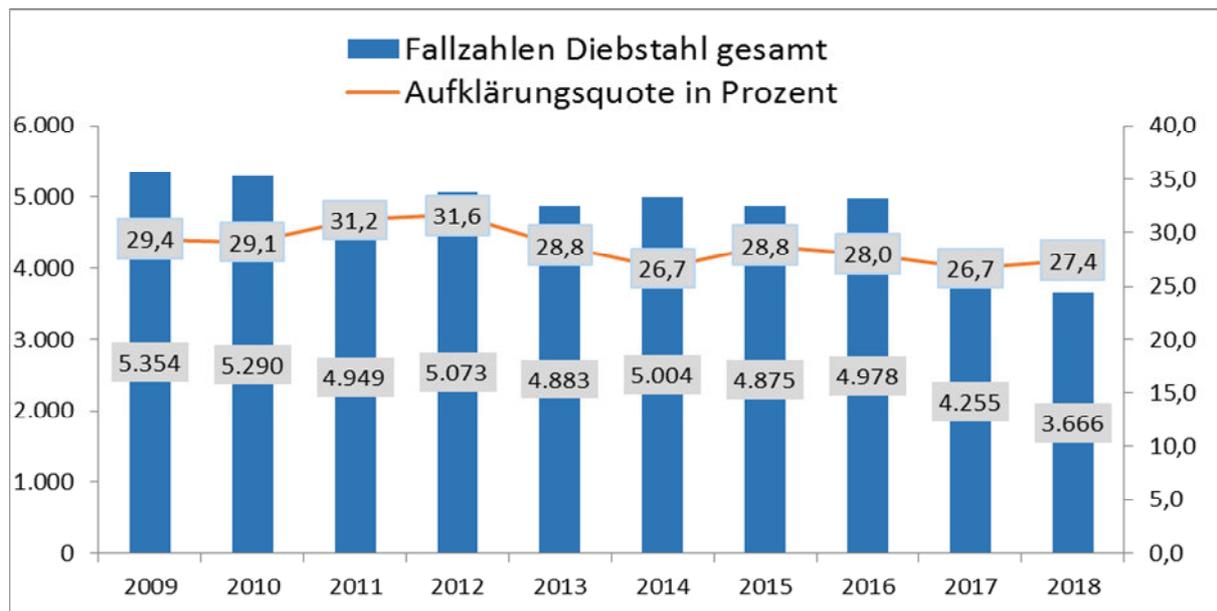
Die Anzahl der registrierten Körperverletzungsdelikte sank um 8,4% auf 1.138 Fälle (1.243). Die Aufklärungsquote lag im Jahr 2018 bei 90,9% (94,2%).

Die Körperverletzungsdelikte setzen sich wie folgt zusammen:

- Gefährliche Körperverletzungen 277 (333) Fälle
 - Schwere Körperverletzungen 4 (2) Fälle
 - Misshandlung von Schutzbefohlenen 12 (17) Fälle
 - (Vorsätzliche) leichte Körperverletzungen 809 (853) Fälle
 - Fahrlässige Körperverletzungen 36 (38) Fälle
- (Vorjahreszahlen in Klammer)*

Diebstahlsdelikte

Insgesamt wurden im Jahr 2018 3.666 (4255 in 2017) Diebstahlsdelikte registriert, somit 589 Fälle weniger als im Vorjahr. Demnach beträgt der Rückgang der Fallzahlen 13,8%.



Folgende Diebstahlsdelikte werden nachfolgend dargestellt:

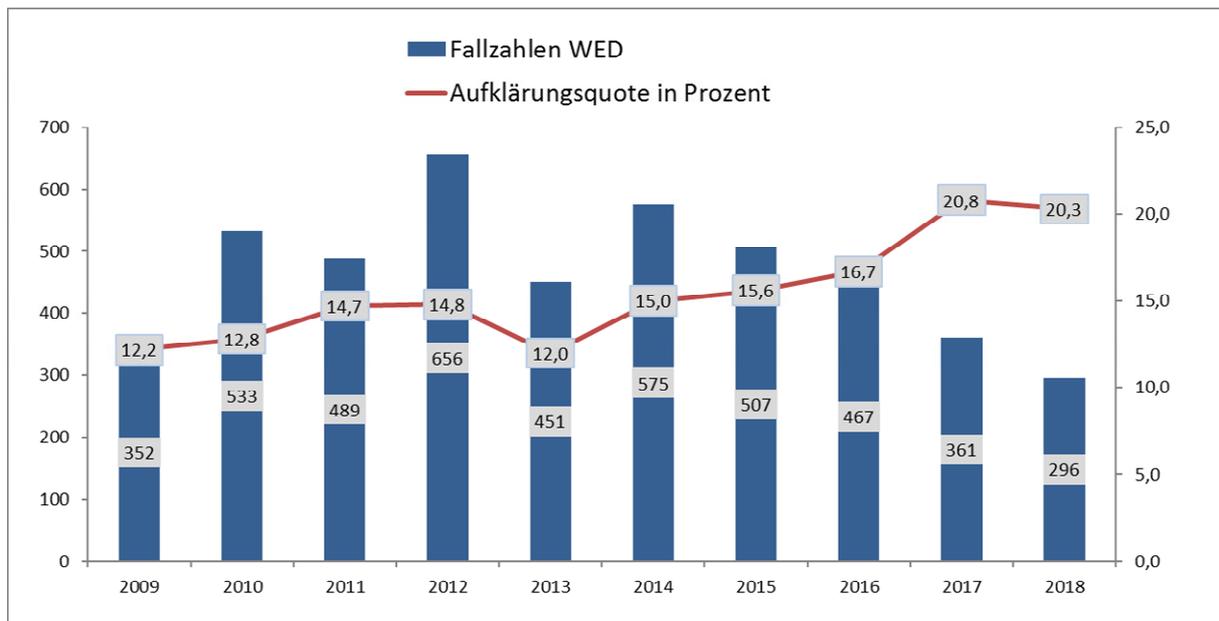
- Wohnungseinbruchdiebstahl
- Einbruchdiebstähle in gewerbliche Objekte
- Einfacher Diebstahl / Ladendiebstahl
- Schwerer Diebstahl
- Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug
- Fahrraddiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl (WED)

Die von Bevölkerung und Unternehmen gleichermaßen als vorteilhaft empfundenen strukturellen Gegebenheiten der Wetterau bieten andererseits auch Straftätern ausgezeichnete Tatgelegenheiten. Insbesondere die sehr gute Verkehrsanbindung hat zur Folge, dass nicht nur örtliche Täter, sondern auch überörtliche Täter und reisende Täter / Tätergruppen, die dargebotenen Tatgelegenheitsstrukturen nutzen.

Polizeilichen Erkenntnissen zufolge, geht insbesondere in den Deliktsbereichen Wohnungseinbruchdiebstahl und Diebstahl aus Kraftfahrzeugen, nach wie vor ein großer Anteil auf das Konto überregional agierender, professioneller Täter.

Der Wohnungseinbruchdiebstahl zählt statistisch zu den Diebstählen unter erschwerten Umständen. Entsprechend beinhalten die Fallzahlen der vorherigen Darstellung auch die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls.



Für das Jahr 2018 wurden 296 (361) Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls registriert. Dies sind 65 Fälle weniger als im Vorjahr (-18,0%). Die Aufklärungsquote sank leicht von 20,8% auf 20,3%.

Einbruchdiebstähle in gewerbliche Objekte

In der PKS wird in mehrere Kategorien von gewerblichen Objekten unterschieden. Es existiert kein Summenschlüssel, welcher diese Delikte zusammengefasst darstellt.

In dieser Darstellung werden die Schlüsselzahlen folgender vier Deliktsfelder zusammengefasst:

Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Geldinstituten/ Poststellen, in / aus Dienst/Büroräume, in / aus Gaststätte/Hotel, in/aus Verkaufsräumen. Es wurden 261 (266) Einbruchdiebstähle in gewerbliche Objekte registriert. Es konnten 52 Fälle geklärt werden. Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich beträgt 19,9%.

Einfacher Diebstahl / Ladendiebstahl

Im Bereich der einfachen Diebstähle ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 193 auf 2.070 (2.263) Fälle zu verzeichnen (-8,5%). Die Aufklärungsquote verzeichnete wieder einen Anstieg auf 37% (34,6%).

Die Zahl der festgestellten Ladendiebstähle änderte sich in 2018 kaum. Im Jahr 2017 wurden 447 und im Jahr 2018 449 Fälle registriert. Die Aufklärungsquote erhöhte sich ebenfalls nur minimal von 88,4% auf 88,9%. Bei diesem Deliktsfeld steigt und fällt die Zahl der registrierten Fälle mit den von den Geschäftsinhabern getroffenen Maßnahmen und ihrem Anzeigeverhalten.

Diebstahl aus Kfz.

Bei den Diebstählen in / aus Kraftfahrzeugen konnte 2018 im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Rückgang verzeichnet werden.

Die nachfolgend dargestellten Zahlen betreffen die Tatausführungen des schweren Diebstahls. Im Jahr 2018 wurden 194 Fälle registriert (308). Dies entspricht einem Fallzahlen Rückgang von 37,0%. Die Aufklärungsquote sank von auf 19,8% auf 7,7%.

Diebstahl von Kfz

Im Jahr 2018 sind die Diebstähle von KFZ von 72 auf 43 Fälle zurückgegangen. Die Aufklärungsquote fiel 34,7% auf 32,6%.

Täter dieses Deliktsbereichs versuchen i.d.R. mit den entwendeten PKW unmittelbar nach Tatausführung die Grenze Richtung Osteuropa / Polen zu überqueren. Hierbei konnten in jüngster Vergangenheit gute Erfolge mit AKLS (automatische Kennzeichenlesesysteme) und den grenznahen Polizeibehörden erzielt werden. Zwar können oftmals die zeitnah zur Fahndung ausgeschriebenen Kennzeichen dort aufgenommen werden, jedoch legen die Täter ein äußerst aggressives Fluchtverhalten an den Tag, welches mitunter eine erhebliche Gefahr für die eingesetzten Beamten sowie unbeteiligte Dritte mit sich bringt.

Fahrraddiebstahl

Die Zahl der gemeldeten Fahrraddiebstähle sank für das Jahr 2018 um 136 Fälle von 509 auf 373. Die Aufklärungsquote fiel von 10,6% auf 8,6%.

Fahrradbesitzer sollten ihre Zweiräder nicht nur mit qualitativ hochwertigen Fahrradschlössern vor einem Diebstahl schützen, sondern weitere Vorkehrungen zur Verhinderung eines Diebstahls treffen.

Ein codiertes und damit registriertes Fahrrad ist für einen potentiellen Dieb einfach uninteressanter als ein nicht codiertes. Die Polizei empfiehlt daher die Codierung von Fahrrädern mit der sogenannten F.E.I.N. Die Friedberger Eigentümer-Identifikations-Nummer – ist eine bundesweit verwendete Methode zur Kennzeichnung von Gegenständen, die Ziel der Eigentumskriminalität sind.

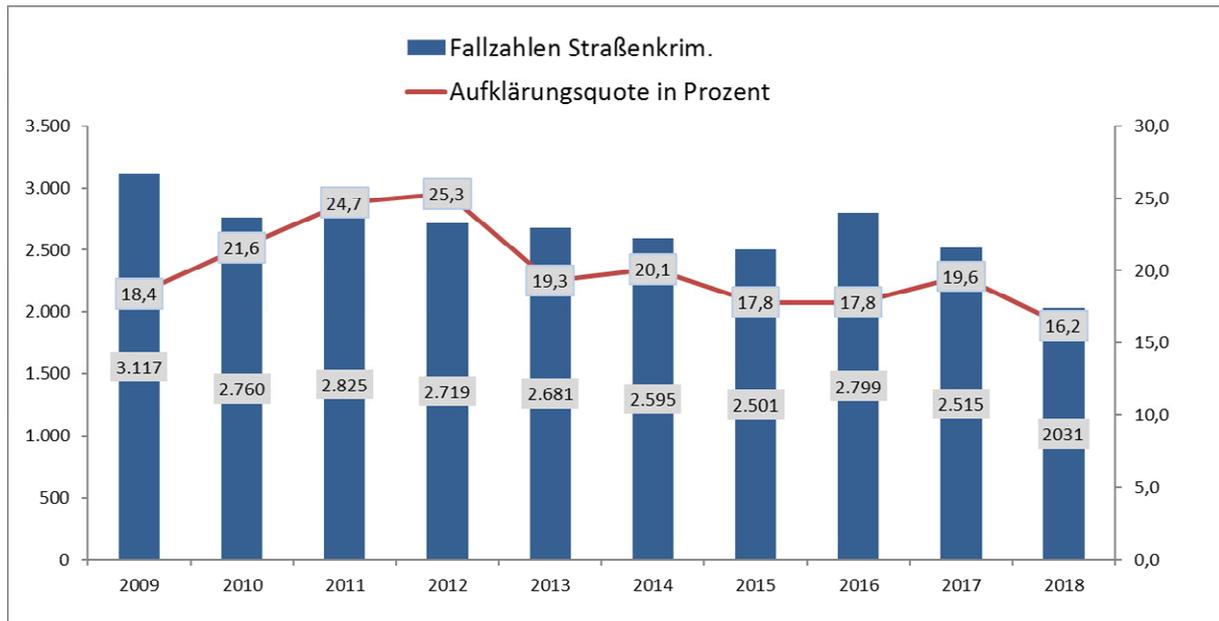
Es handelt sich um einen Code, der sich aus Buchstaben und Zahlen zusammensetzt und verschlüsselt eine individuelle Zuordnung zum Eigentümer zulässt. Kontrolliert die Polizei ein Fahrrad, kann auf diese Weise sofort festgestellt werden, ob es sich bei dem Nutzer auch um den rechtmäßigen Eigentümer handelt, selbst wenn der Diebstahl des Fahrrades noch nicht bemerkt / angezeigt wurde. Zudem können Fundfahrräder ihren Eigentümern zugeordnet und damit zurückgegeben werden.

Die Codierung der Fahrräder bietet die Polizeidirektion Wetterau bei der Polizeistation in Friedberg (Grüner Weg 3) kostenlos an.

Straßenkriminalität

Übersicht

Straßenkriminalität ist der Oberbegriff für alle Delikte, die auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen begangen werden. Mit 2031 Fällen ist die Zahl der festgestellten Straßenkriminalitätsdelikte gegenüber dem Vorjahr (2515) um 19,2% gesunken. Die Aufklärungsquote ist lag bei 16,2% (19,6%).



Sachbeschädigung

Im Jahr 2018 wurden 1245 Fälle (1253 in 2017) von Sachbeschädigung erfasst. Hiervon entfällt ein Großteil auf Sachbeschädigung an KfZ (573). Die Aufklärungsquote stieg von 19,6% auf 22,7 %.

Straßenraub

Im Jahr 2018 wurden 29 Fälle von Straßenraub erfasst. Somit vier Fälle mehr als im Vorjahr (25 Fälle). Von den 29 Fällen konnten 11 aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 37,9%.

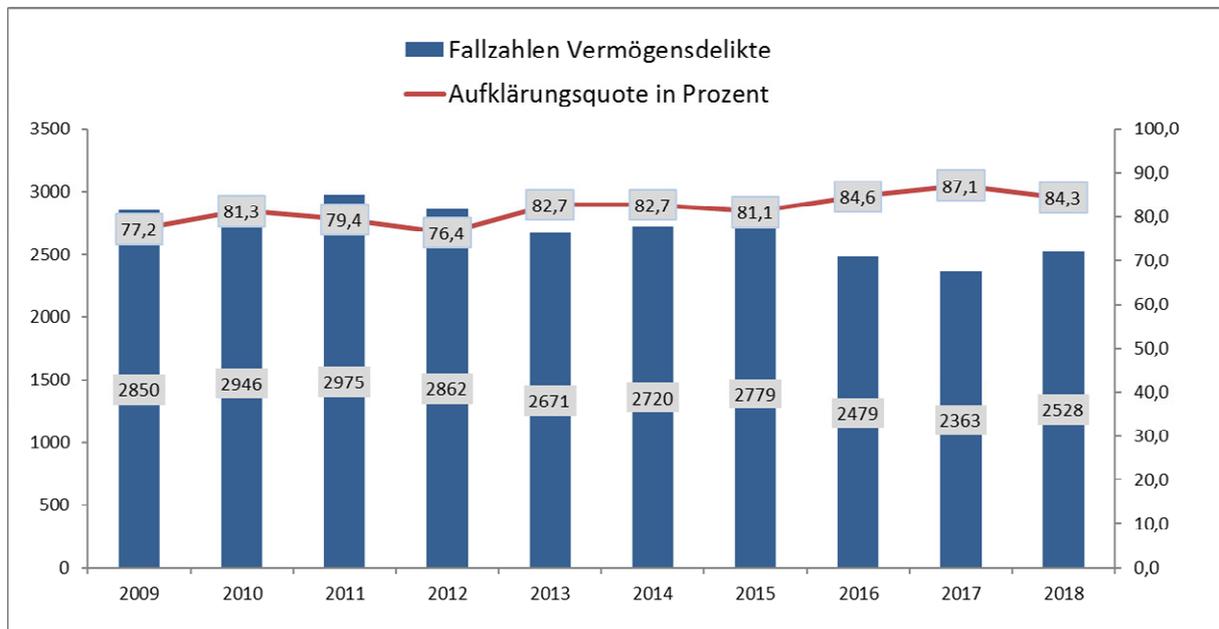
Vermögens- und Fälschungsdelikte

Übersicht

Im Jahr 2018 wurden im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte insgesamt 2.528 Fälle in der Wetterau registriert. Dies sind 165 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote ist mit 84,3% gegenüber dem Vorjahr (87,1%) um 2,8% gesunken.

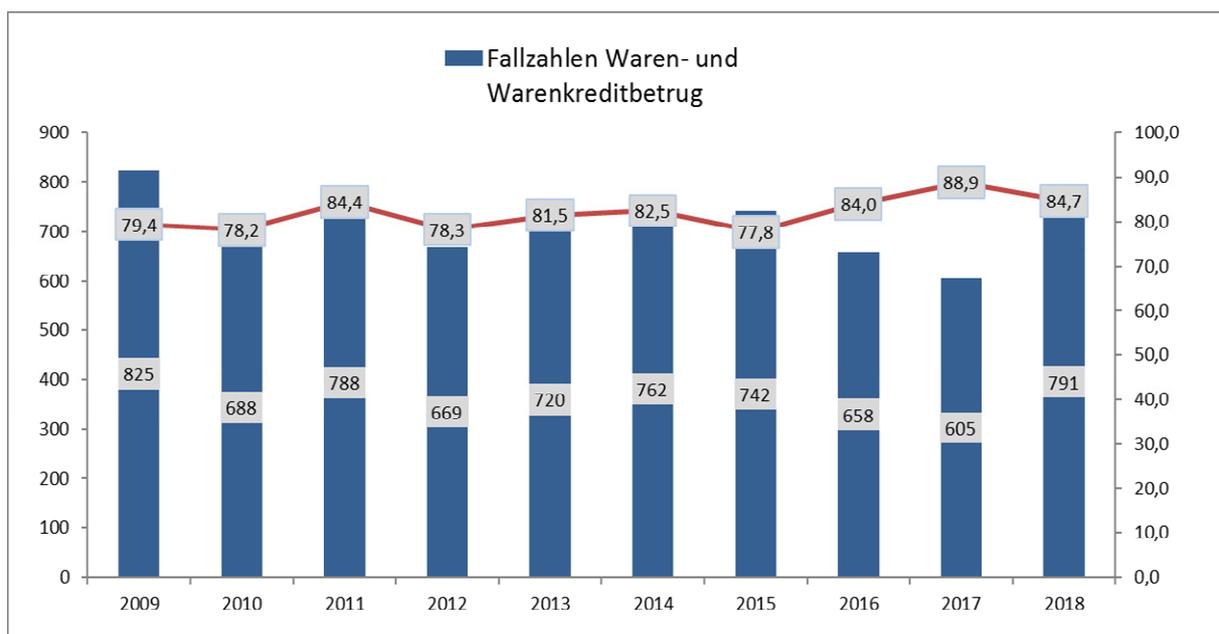
In dieses Deliktsfeld fallen auch Betrugsstraftaten wie Tankbetrug, Beförderungserschleichung und Internetkriminalität. Bei der Gesamtbetrachtung ist zu beachten, dass sich die Fallzahlen in den einzelnen Deliktsfeldern nicht einheitlich entwickelt haben und gerade im Bereich Waren- und Warenkreditbetrug, wie bereits eingangs erwähnt, in den letzten Jahren ein stetiger Anstieg zu verzeichnen ist.

Hinzu kommt, dass Betrugsdelikte, die zwar in der Wetterau angezeigt und/oder bearbeitet, jedoch mit Tatort außerhalb Hessens oder der Bundesrepublik erfasst wurden, statistisch nicht für die Wetterau erfasst und somit auch nicht in der PKS abgebildet werden.



Waren-/Warenkreditbetrug

Es wurden 791 (605) Fälle des Waren- / Warenkreditbetruges registriert. Somit 186 Fälle mehr als 2017. Die Aufklärungsquote lag mit 84,7% weiterhin auf einem hohen Niveau.



Beförderungerschleichung

Im Jahr 2018 sanken die Zahlen der Beförderungerschleichung 614 auf 484 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang von 21,2%. Die Aufklärungsquote lag bei 99,8%. Die Zahl der registrierten Fälle steht in Abhängigkeit des Kontroll- und Anzeigeverhaltens der Verkehrsbetriebe und der Bundespolizei.

Tankbetrug

2018 wurden 198 Fälle von Tankbetrug registriert. Dies sind 40 mehr als im Jahr 2017.

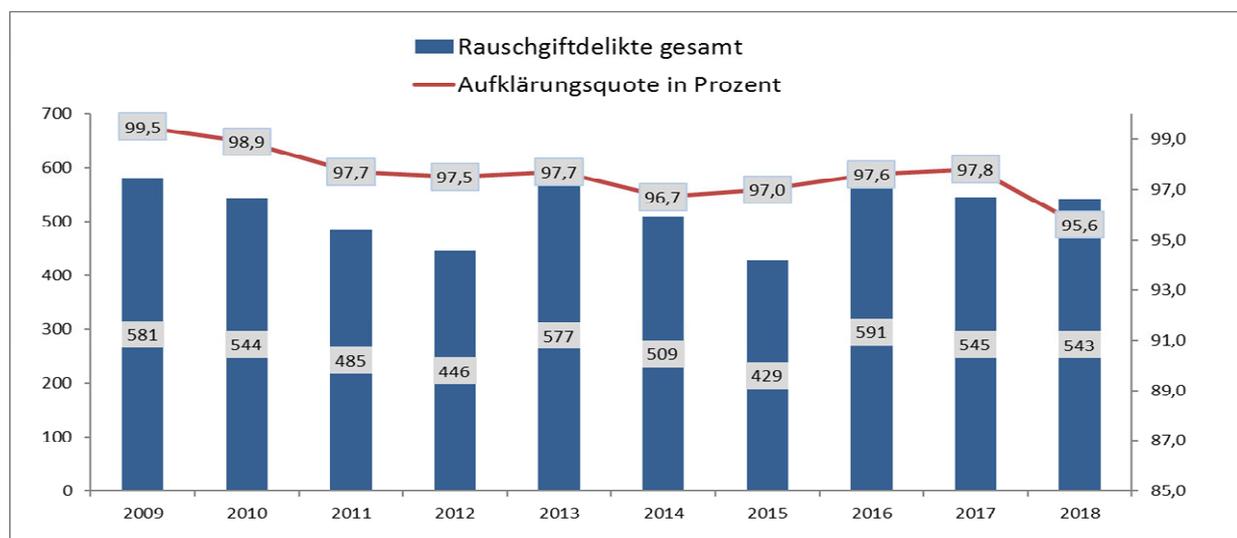
Rauschgiftdelikte

Das tatsächliche Ausmaß der Drogenkriminalität lässt sich auf Grundlage dieser Statistik nur eingeschränkt bewerten. Bei den Konsumentendelikten wird die Entwicklung vor allem vom Umfang polizeilicher Kontrollen beeinflusst.

Im Bereich der Delikte des Drogenhandels ist es notwendig, umfangreiche Ermittlungen - unter Ausschöpfung aller polizeilichen Möglichkeiten zu führen, was die Dauer eines solchen Ermittlungsverfahrens erheblich verlängert und starke personelle Ressourcen bindet.

Im Jahr 2018 wurden 543 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz festgestellt. Dies betrifft sowohl allgemeine Verstöße (425) als auch Handel und Schmuggel. Die Fallzahlen waren im Vergleich zum Vorjahr (545) annähernd gleich. Die Aufklärungsquote lag in 2018 bei 95,6% (97,8% in 2017) und hielt sich so im Vergleichszeitraum der letzten 10 Jahre auf einem konstant hohen Niveau.

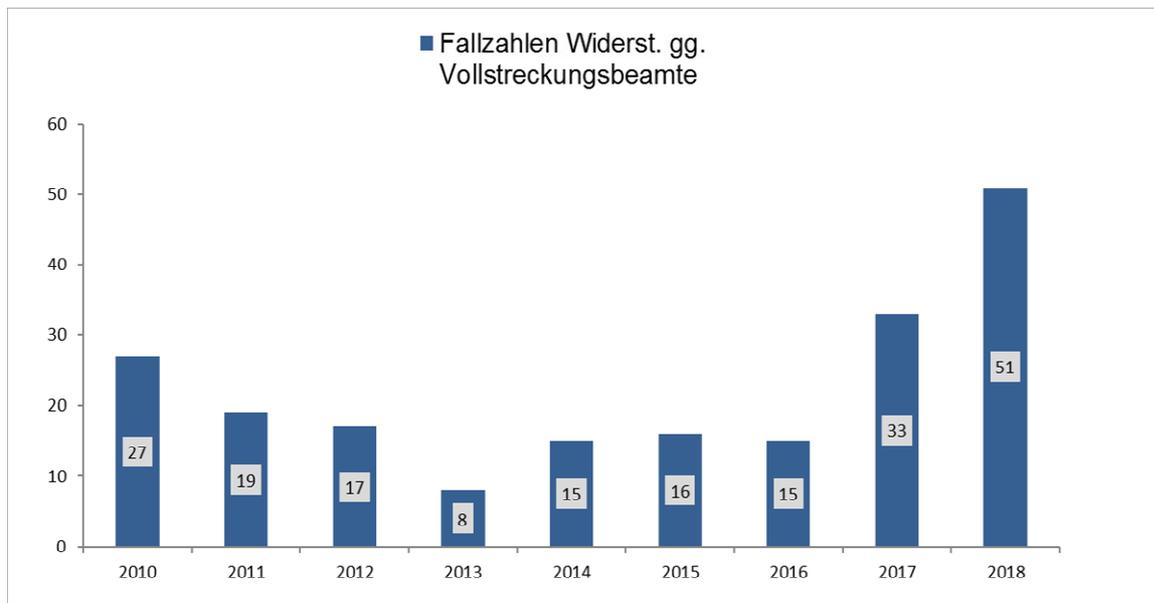
Im Jahr 2018 wurden in der Wetterau drei Drogentote registriert.



Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte

Nachdem die Strafanzeigen wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte in den Jahren 2014 bis 2016 stabil blieben, musste im Jahr 2017 - nach der Gesetzesänderung - eine Verdopplung der Fallzahlen festgestellt werden. So wurden seit Sommer 2017 auch solche Delikte erfasst, bei denen ein Polizeibeamter bei einfachen Diensthandlungen wie Streifenfahrten oder einer Unfallaufnahme angegriffen wurde. Bis dahin galt ein Angriff auf Polizeibeamte nur als solcher, wenn er bei sogenannten Vollstreckungsmaßnahmen passierte, zum Beispiel bei einer Festnahme.

So war auch im Jahr 2018, für welches die neue Rechtslage durchgehend Anwendung fand, ein starker Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Es wurden für das Jahr 2018 insgesamt 51 Fälle registriert.

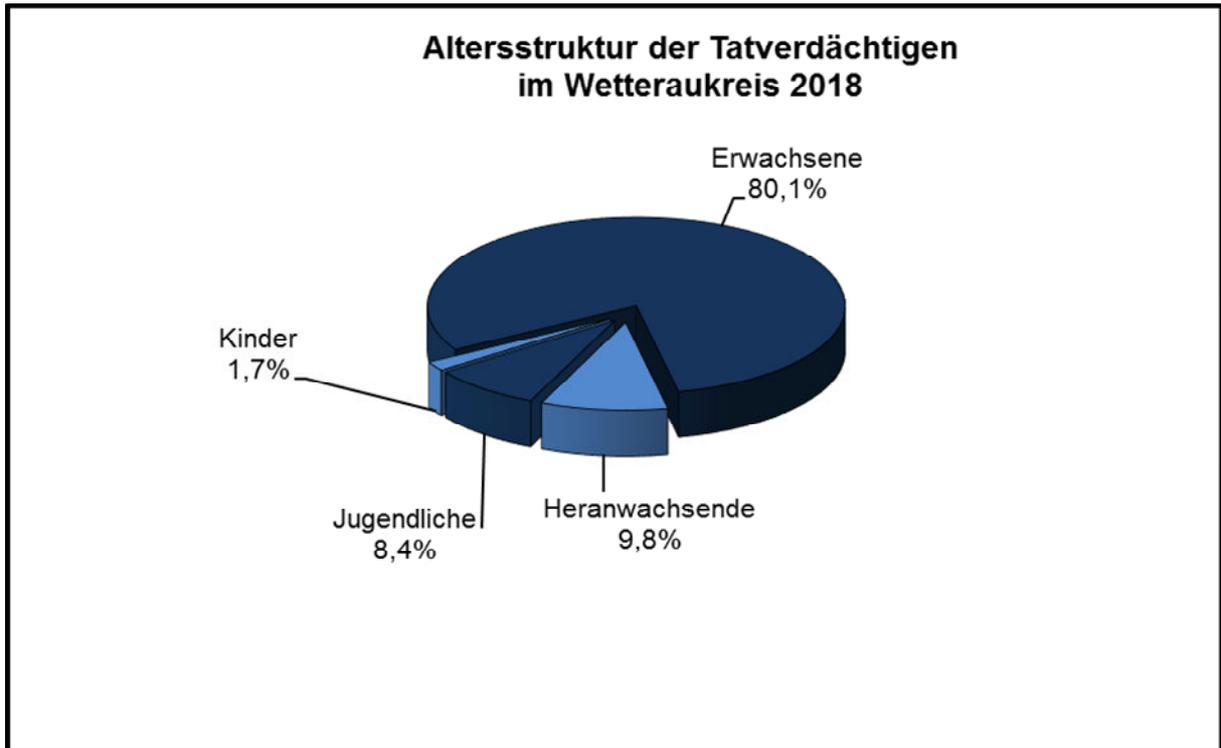


03.

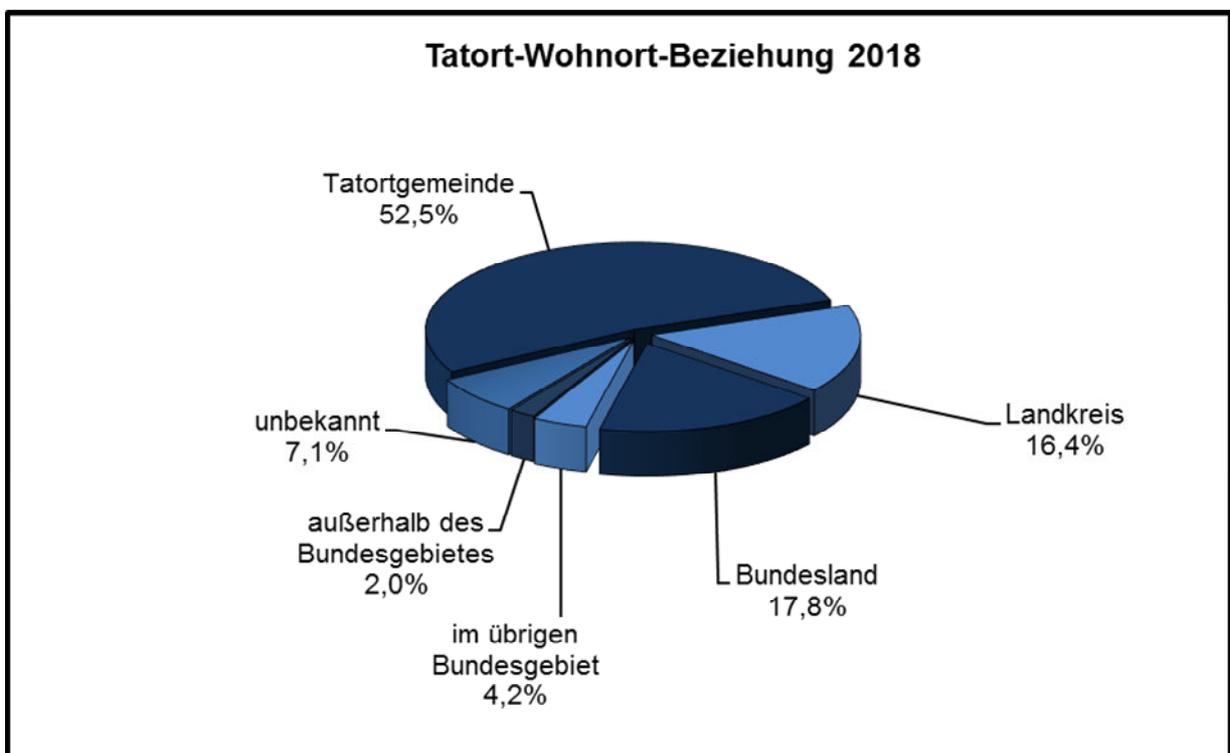
Angaben zu tatverdächtigen Personen

Im Jahr 2018 wurden 5.454 Tatverdächtige ermittelt. Die Altersstruktur der Tatverdächtigen hat sich in 2018 nicht wesentlich verändert.

Bei den 5.454 Straftaten handelte es sich in 78,5% der Fälle um männliche Tatverdächtige (4.280) und in 21,5% der Fälle um weibliche Tatverdächtige (1.174).



Auch ist die Struktur der Tatort-Wohnort-Beziehung der Tatverdächtigen in den letzten Jahren weitestgehend unverändert geblieben.



04.

Zuwanderung / Straftaten durch Asylbewerber

Die hohen Migrationszahlen hatten bereits in den letzten beiden Jahren Einfluss auf die polizeiliche Kriminalstatistik. Als Zuwanderer werden im Folgenden Personen bezeichnet, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten. Tatverdächtige Zuwanderer im Sinne dieser Definition werden in der PKS mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling“, „unerlaubter Aufenthalt“ und „Asylberechtigte und International/National Schutzberechtigte“ registriert.

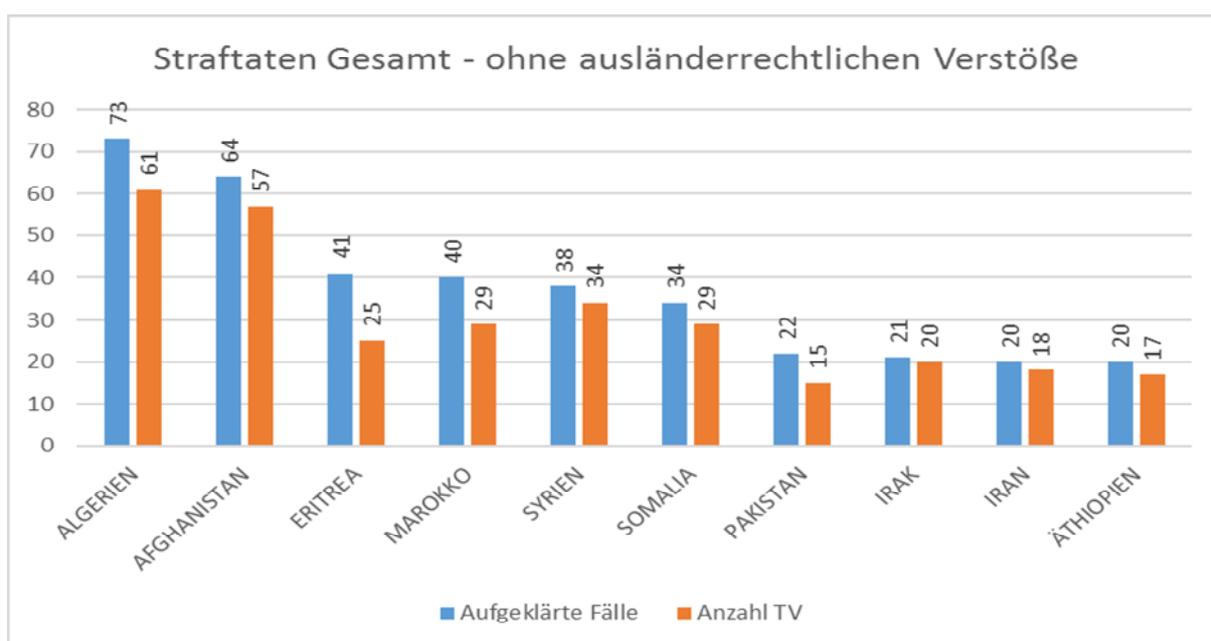
Im Wetteraukreis wurden im Jahr 2018 73 Verstöße gegen Aufenthaltsgesetz (AufenthaltG), Asylgesetz (AsylG) oder Freizügigkeitsgesetz/EU (FreizG) registriert.

2017 waren es 74.

Insgesamt wurden im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Wetterau 11.025 (11.715) Straftaten ohne Verstöße gegen AufenthaltG, AsylG oder FreizG begangen. Davon konnten 6.620 Fälle aufgeklärt werden.

In 456 dieser aufgeklärten Fälle wurde mindestens ein sog. Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt. Dies entspricht einem Anteil von 6,9% an den Gesamtstrafen im Dienstgebiet der Polizeidirektion Wetterau. 388 Zuwanderer wurden verdächtigt in den o.g. 456 Fällen Täter gewesen zu sein.

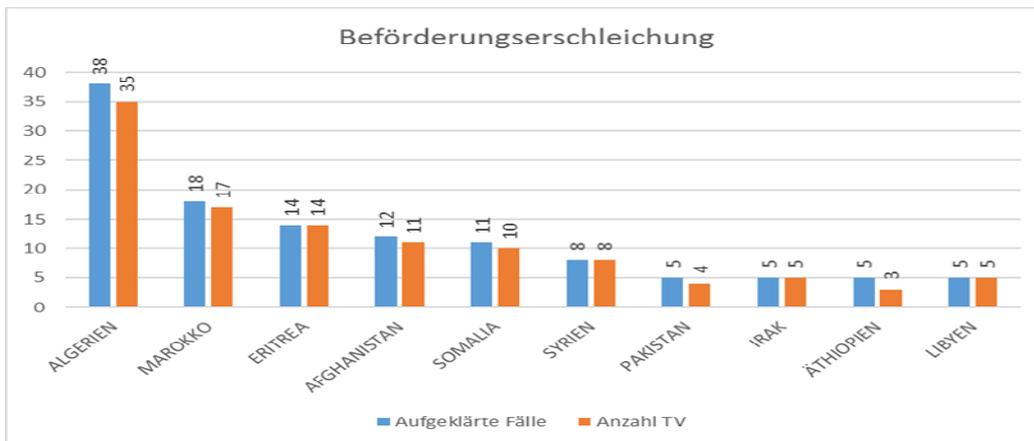
Nach Abzug der ausländerrechtlichen Verstöße ergibt sich folgendes Bild bei den Hauptnationalitäten der Tatverdächtigen:



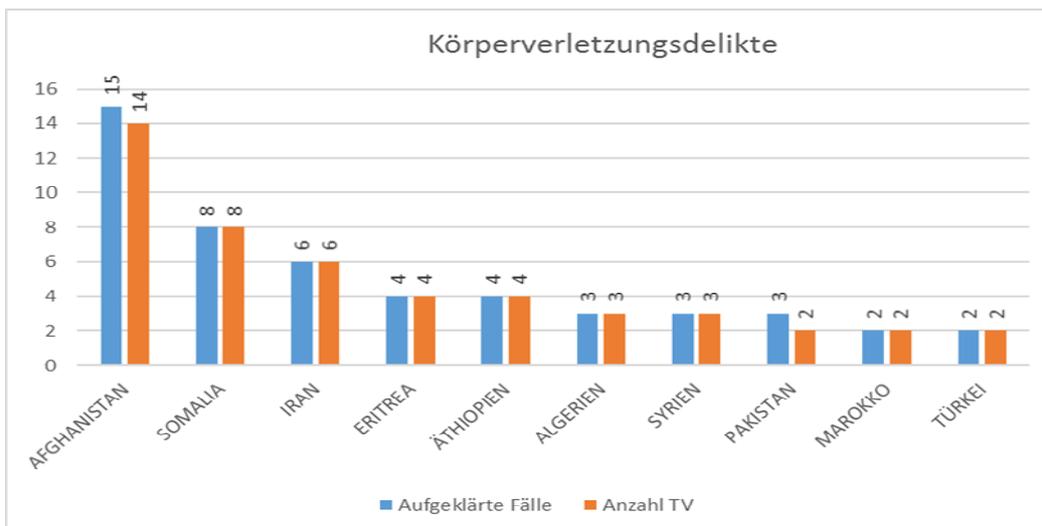
Diese aufgeklärten Straftaten verteilen sich in der Hauptsache auf folgende Delikte:

- 145 (95) Beförderungserschleichung
- 57 (117) Körperverletzungsdelikte
- 46 (54) Ladendiebstähle
- 16 (22) schwere Diebstähle
(Vorjahreszahlen in Klammer)

Zu den Fällen von Beförderungserschleichung ergibt sich folgende Verteilung der Hauptnationalitäten der Tatverdächtigen:



Zu den Körperverletzungsdelikten ergibt sich folgende Verteilung der Hauptnationalitäten der Tatverdächtigen:



(Torsten Werner)

Kriminaloberrat